

Ostschweizer Industriegeschichte und Wasserschloss Hagenwil

Die Kulturfahrt der Kunst- und Museumsfreunde Will und Umgebung im Herbst führt traditionell in die nähere Umgebung. In diesem Jahr am 24. September standen für einmal nicht allein prächtige Bauten im Vordergrund sondern auch zwei industrielle Denkmäler in unserer Gegend.

Textilmuseum Sorntal

Die Textilindustrie brachte im 19. Jahrhundert Arbeit und Wohlstand in die Ostschweiz, bei ihrem Niedergang nach dem 1. Weltkrieg aber auch Not und Armut. Das nur wenigen bekannte Textilmuseum im nahen Sorntal (Gemeinde Niederbüren) ist ein Museum von nationaler Bedeutung. In dieser „*Erlebnisstätte textilen Entstehens*“ erfuhren die Teilnehmer anschaulich das Werden von Stoffen auf historischen Maschinen vom Baumwollballen über die Spinn- und Webmaschine bis zum gestickten Tuch. Sie waren begeistert von dem Erfindergeist unserer Vorfahren und von der Vielfalt der historischen Geräte. Der Besuch dieser „Museumsfabrik“ mit einer umfassenden Maschinen- und Textiliensammlung war eine sinnvolle Ergänzung zur vergangenen Ausstellung „Textil in Wil“ im Stadtmuseum.

Wasserschloss Hagenwil

Zum Mittagessen fuhren wir ins nahe Wasserschloss Hagenwil und liessen uns zuerst vom Eigentümer durch die Räume des Schlosses führen. Er schilderte uns eindrücklich die Geschichte der Schlosses und die grossen Anstrengungen und Kosten für dessen Erhalt und erneuerung. Es wurde anfangs des 13. Jahrhunderts erbaut, erstmals erwähnt wurden die Herren von Hagenwil ebenfalls in dieser Zeit. Rudolf von Hagenwil soll einen Grossteil seines Besitzes dem Kloster St. Gallen geschenkt haben. Am 17.1.1684 kaufte Abt Gallus Alt die Herrschaft Hagenwil zurück und liess die Burg in eine Sommerresidenz für die Äbte ausbauen. Nach Aufhebung des Klosters erwarb es 1806 der damalige Verwalter Benedikt Angehrn, heute ist es in siebter Generation im Besitz der Familie.

Historische Papiermaschine PM1 in Bischofszell

Reichlich Wasser am Zusammenfluss von Sitter und Thur in Bischofszell war die Basis für die Ansiedlung vieler Industriebetriebe. Die 1928 gebaute Papiermaschine PM1 war eine damals sehr leistungsfähige Maschine, auf welcher sich eine ganze Produktpalette von Karton bis Krepp-Papier herstellen liess, was eine enorme Angebotsflexibilität ermöglichte. Nur von einem einzigen Elektromotor angetrieben, wurde die ganze Maschine über ein ausgeklügeltes System von Ledertransmissionsriemen in Bewegung versetzt. *An der 223 Tonnen schweren und 37 Meter langen Maschine lassen sich in seltener Übersichtlichkeit die Verfahrensschritte der Papierherstellung ablesen.* In der Schweiz ist sie die älteste erhaltene und heute wohl die grösste Papiermaschine mit Einzelantrieb. Die PM1 produzierte bis 1991.

Ausklang auf Klein-Rigi

Den Nachmittag beschlossen die Kunst- und Museumsfreunde bei schönstem Sonnenschein gemütlich bei einem Erfrischungstrunk auf Klein Rigi oberhalb Kradolf mit herrlichem Rundblick über das Thurtal und zum Alpstein.

Wer an der nächsten Kulturfahrt auch dabei sein oder die Ziele unserer Kulturvereinigung generell mittragen will, kann sich unter unserer Internetseite www.kunst-museumsfreunde-wil.ch Rubrik ‚Kontakt‘ als Mitglied anmelden.

Hans Vollmar

Textilmuseum Sorntal (Niederbüren)



Wil in Seide, hergestellt auf Jacquard-Webstuhl

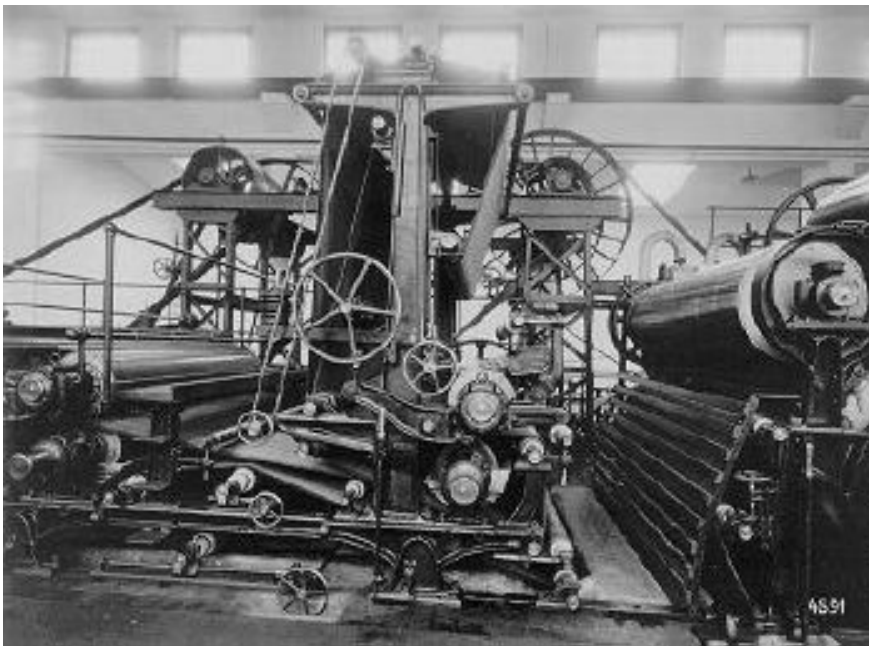


Wasserschloss Hagenwil





Historische Papiermaschine PM1 in Bischofszell



Ausklang auf Klein-Rigi, Kradolf



Bilder: Claudia Dönni / Bruno Köppel / Internet